



Mylena Beck hat es sich zum Ziel gesetzt, im Trauerfall für einen Abschied mit Licht zu sorgen. (beb)

Die Adieu GmbH hilft im Trauerfall den Angehörigen

## «Der Tod war mir unheimlich»

In ihrer Firma hat Mylena Beck täglich mit dem Tod zu tun. Trotzdem bezeichnet sie sich als lebensfrohen Menschen. Lebensfreude und Tod sei kein Widerspruch.

Beatrix Bächtold

«Meine Freunde fragen mich oft: Wie machst du das? Immer nur trauernde Leute um dich und trotzdem bist du optimistisch und hast das Lachen nicht verlernt.» Mylena Beck lehnt sich in ihrem Schreibtischstuhl zurück. Sie betreibt in Rümlang die Adieu GmbH und begleitet unter dem Motto «Abschied mit Licht» trauernde Angehörige.

### Blumen, Kränze, Särge, Urnen

Die Luft im Raum ist frisch. Leise Musik ist zu hören. An der Wand ein Poster, das die Sonne zeigt, wie sie gerade durch das Blätterdach eines Herbstwalds funkelt. Darunter die Aufschrift: «Abschied mit Licht». Kerzen brennen. Die junge Frau blättert in einem Katalog. Särge von ganz schlicht bis pompös, mit vielen Schnitzereien. Urnen in allen Farben und Formen, darunter auch exklusive Mo-

delle vom Künstler. Trauerkarten mit Ähren und Ozeanwellen, aber auch solche mit schwarzem Rand. Auch Blumen und Kränze kann man per Katalog bestellen. Im Raum stehen Kerzenständer, die man für Trauerfeiern oder Aufbahrungen mieten kann.

### Alles, was dazu gehört

«Für mich gehört der Tod zum Leben. Darum bietet meine Firma den Hinterbliebenen alles an, was zu einem würdigen Abschied gehört», sagt sie. Mylena Beck spricht leise. Sie ist eine gepflegte Erscheinung: Schwarze Hose, weisse Bluse, schlichte Pumps.

Mit neun Jahren kam Mylena Beck erstmals mit dem Thema Tod in Berührung. «Ich sah meinen toten, aufgebahrten Urgrossvater im Sarg liegen. Das war für mich schwer zu verdauen. Ich hatte lange Zeit Alpträume. Der Tod war mir unheimlich.»

Vor 15 Jahren hat Mylena Beck angefangen, sich bewusst mit dem Thema Tod zu befassen. «Mein Vater stürzte in einem Flugzeug ab. Nach dem ersten Schock verdrängte ich den Schmerz, ging auf Feste und lebte mein Leben weiter», sagt Beck. «Erst ein halbes Jahr später überrollte mich die tiefe Trauer wie eine Lawine. Ich realisierte, dass er nie wiederkommen wird.» Die Beerdigung und die anfallenden Aufgaben brauchten viel

Energie. «Damals wäre ich froh gewesen, wenn mir jemand diese Arbeiten abgenommen hätte.»

### Persönliche Trauerfeier

«Bei der Trauerfeier für den Vater wurde der «Schachersepp» gesungen, mein Bruder spielte am Klavier Frank Sinatras «My Way», und die Freunde meines Vaters sangen.» Da merkte Beck, dass eine Trauerfeier schön ist, wenn sie persönlich ist. Erst Jahre später kommt ihr die Idee, andere Menschen in dieser Situation zu entlasten. Im Todesfall kann die Arbeit von Mylena Beck sofort beginnen. Sie empfängt die Trauernden in ihrem Büro oder geht zu ihnen nach Hause. Sie organisiert, informiert, schreibt Lebensläufe und wacht darüber, dass alles wunschgemäss ausgeführt wird. Wenn jemand zu Hause stirbt, sorgt sie für die würdige Aufbahrung. Ganz individuell geht sie auf die Angehörigen ein.

Nichts spreche dagegen, seine eigene Beerdigung schon zu Lebzeiten zu planen. «Damit kann man die Hinterbliebenen enorm entlasten, und sie hätten dazu noch das Gefühl, dem Verstorbenen ein Fest nach seinem Wunsch zu schenken», sagt Beck. Die Freude und das Lachen hat Mylena Beck in ihrem Beruf nicht verlernt. «Es sind die kleinen Dinge, die sich am meisten lohnen – ein ruhiges Wort, ein Blick, ein Lächeln.»